



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

5 Vnterscheid zwischen barmhertzigkeit der person/ vnd straffe des  
ampts.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

Ma werden die Christen allermeist  
unschuldiglich in der Welt verfolget/  
beleidigt/ bewelddigt vnd beschweret/  
auch von denen (wie jzt viel geschicht)  
die da auch Christen heissen vnd gerhüt  
met werden. Das thut jnen weh/ vnd  
wenn es solt nach jres fleischs vnd bluts  
willen gehen/ so wolten sie sich gerne  
auch rechen/ wie die Welt gegenander  
jre rachgirt vber/ vnd nicht zu frieden  
ist/ sie habe denn jr mülein gekület.

Ein Christ-  
lich hertz  
mus sich  
nach seines  
frennds er-  
barmen.  
Aber ein Christen sol vnd kan (wo er  
ein Christen bleibe) kein vnbarmerzig  
noch rachgirtig Mensch sein/ weil er  
Gottes Kind ist worden/ vnd von jm  
barmherzigkeit erlangt/ vnd der selb-  
ben auch on vnterlas lebt/ Das er solte  
an des Nehesten schaden vnd vnglück/  
lust vnd freude suchen/ oder ein bitter/  
hart vnd störrig hertz gegen jm haben/  
Sondern ist viel mehr also gesinnet/  
das er sich seines Nehesten/ auch der jm  
feind ist/ erbarmet/ vnd jamert in sei-  
ner blindheit vnd elende/ weil er in sei-  
ner blindheit in Gottes zorn ligen/ vnd sich selbs  
in ewig verderben vnd verdammis für-  
ren/ das er schon all zu hoch an jm ge-  
rochen ist/ Vnd sol jm eben darumb  
auch freundlich sein/ vnd alle gutthat  
erzeigen (so er es anders leiden vnd an-  
nehmen wil) auff das er in dadurch mö-  
ge gewinnen/ vnd zur buße bringen.

Unter-  
scheid zwis-  
schen barm-  
herzigkeit  
der Person  
vnd straffe  
des Amptes.  
Doch mit dem vnterscheid/ davon  
offt gesagt wird/ das dennoch hie/  
mit nicht gewehret ist/ der ordentlichen  
vnd befohlenen straffe/ Denn das du  
solche barmherzigkeit vnd freundlich-  
keit wilt fordern vnd loben/ wo man  
sol sünde vnd böses straffen/ das leret  
dich Gottes Wort nicht/ Wie jzt die  
Welt fergibt/ wenn man jre sünde vnd  
laster straffet/ sonderlich der grossen  
vnd gewaltigen/ man rede jnen an jre  
ehre/ vnd gebe ursach zu verachtung  
jres Amptes vnd der Oberkeit/ vnd zu  
auffthur etc. Das sey jnen nicht zu lei-  
den.

Nein/ nicht also/ Diese Predigt vn-  
terrichtet eines jeden einzele Person/ wie  
er für sich gegen jederman thun sol/  
nicht das Ampt/ das Gott einem jeden  
auffgelegt vnd befohlen hat. Vnd must  
hie die zwey/ Ampt vnd Person/ wol  
von einander sondern. Ein Amptman

oder Landsfürst (da er sein Ampt vber)  
ist ein ander Man/ denn Hans oder Frie-  
derich/ Ein Apostel oder Prediger ein  
ander man/ denn Petrus oder Paulus/  
Denn ein Prediger ist er/ nicht für seine  
Person/ sondern von Gottes wegen.

Wo man nu meine Person vnschül-  
diglich verfolget/ lestert vnd verflus-  
chet/ dazu sol vnd wil ich Deo gratias  
sagen/ Denn ich habe doch reichen se-  
gen bey Gots dafür. Aber wo man wis-  
der meine Tauffe/ Sacrament/ Pres-  
digampt gehet/ so mir Gott befohlen  
hat/ vnd also nicht wider mich/ son-  
dern wider jr selbs geschicht/ Da ges-  
hürt mir nicht zu schweigen/ noch  
barmherzig vnd freundlich zu sein/ son-  
dern vber meinem befohlenem Ampt  
zu halten/ mit vermanen/ drehen vnd  
straffen (wie S. Paulus sagt) mit al-  
lernest/ beide/ zur zeit vnd zur vnzeit/  
die/ so nicht recht leren/ gleuben/ oder  
nicht jr leben bessern/ vngeachtet/ wer  
sie sind/ oder wie es jnen gefalle.

Ja (sprichstu) du rürest dennoch mich  
öffentlich an meinen ehren/ machest  
mir ein böse geschrey etc. Antwort/  
Warumb redestu nicht mit dem da-  
von/ der mir das Ampt befohlen hat?  
Meine ehre ist mir auch lieb/ Aber es sol  
mir meines Amptes ehre viel lieber sein.  
Wenn ich aber schweige/ vnd nicht stra-  
ffe/ wo ich schuldig bin/ so schmeichelt  
mir mein eigen ehre/ so ich für Gott ver-  
teidigen sol/ das ich mein Ampt rechts  
ausrichte/ Vnd were werd/ sampt dir/  
das ich mit meiner ehre/ vnd deiner das  
zu/ an der liechten Sonne hienge.

Unchrist-  
lich finge-  
ben/ man  
rede de Leu-  
ten an jre eh-  
re/ so man  
die laster  
straffet.

Nein/ es gilt nicht also/ das du vom  
Euangelio solches lernen woltest/ das  
ein Prediger durch Gottes Wort/ dir  
nicht solte deine sünde vnd schande sa-  
gen. Was frage Gott noch deiner eh-  
re/ so du für der Welt suchest/ so du da  
mit wider sein Wort trogest? Für der  
Welt magstu sie verteidigen/ mit  
Gott vnd gutem gewissen/ Aber für jm  
hastu nichts denn deine schande zu rü-  
men/ Die soltu auch bekennen/ so du  
wilt für jm ehre haben/ Vnd seine eh-  
re lassen mehr sein vnd gelten/ denn  
alle Creaturen/ Denn das ist auch dein  
höchste ehre/ so du seinem Wort die  
ehre gibest/ vnd dich leisset straffen.

Gottes ehre  
sol vns  
mehr gelten  
denn eigen  
ehre.

## Auslegung der Epistel/

Ja / du greiffest gleichwol mein Ampt an / dazu ich gesetzt bin. Antwort / Klein / lieber Brüder / das heisse nicht das Ampt angegriffen / wenn man mir vnd dir sagt / das wir in vns fern Ampt nicht recht thun / oder das selb nicht führen / wie wir solten / Sondern eben darumb straffet vns Gottes Wort / das wir dem göttlichem Ampt die vnehre thun / vnd sein misbrauchen wider sein Gebot / Darumb darffstu mich hierumb nicht zu reden setzen.

Gottes Wort straffet nicht das Ampt / sondern den misbrauch des selben.

So ich kein Pfarrer oder Prediger bin / noch befelch habe dich zu straffen / so sol vnd wil ich gerne dein vnd jedermans ehre vngescholten lassen / So ich aber sol ein göttlich Ampt führen / vnd nicht meine / sondern Gottes ehre vereretten / da sol vnd wil ich nicht vmb deiner ehre willen schweigen / Thustu vnrecht / vnd schand vnd vnehre vber dich gehet / so klage dirs selbs / Dein blut sey auff deinem Kopff / spricht die Schrifft.

Es ist ja zu nahe an die ehre geredt vnd gegriffen / so der Richter den Dieb zum Galgen vrtheilet. Aber wer hat dir dein ehre genommen / on du selbs mit deinem diebstal / durch Gottesverachtung vnd vngheorsam / Mord etc. das dir Gott auch dafür mus geben / was dir gebüret. Heltestu das für deine schande / das du gestrafft wirst / so halte es auch für kein ehre / das du raubest / stiebst / wücherst / vnd öffentlich vnrecht thust / Denn damit / das du Gott seine Gebot vnehrest / schendest du dich selbs.

Nu / das ist zufals gesagt / wie man doch allzeit mus die vnterscheid rüren / zwischen des Ampts straffe / vnd eigenem zorn oder rachgür / vmb fleisches vnd bluts willen / welches wil sich allzeit auff die schalecks seiten legen / vnd die vnterscheid nicht ansehen. Es ist ja war / Gott wil / das alle Menschen solten barmherzig / freundlich sein / vergeben vnd nicht böses vergelten. Aber das Ampt leidet nicht allzeit / so die bösen zu straffen geordnet ist / Denn es ist das weniger teil / so solches thun wollen / Darumb mus Gott hie sein Regiment gehen lassen / vber die / so nicht barmherzig sein wollen / das sie mit vn barmherzigkeit gestrafft werden / Denn mus man seinen gang lassen / doch so

Das Ampt mus böses vergelten / denen / so nicht güttes thun wollen

ferne / das dennoch auch ein seker in seinem Ampt zusehe / das er nicht weiter fare / denn sein Ampt fordert / vnd niemand sein eigen rachgür oder neid vnd has / vnter dem namen vnd schein des Ampts treibe.

Nu feret S. Petrus fort / vnd streicht solche lere von diesen guten wercken / der sanfftmüt / barmherzigkeit / fremdligkeit / weiter aus / mit solchen Sprüchen der Schrifft / vnd andern vermanungen / die Christen das zu reizen / vnd spriche /

Vergeltet nicht böses mit bösem / oder scheltwort mit scheltwort / sondern gagegen segnet. Vnd wisset / das jr dazu beruffen seid / das jr den Ergen beerbet.

**W**em da gebüre / böses zu vergelten / schelten vnd straffen / vnd wie fern / das ist jzt gesagt / Denn diese Predigt redet nichts von dem Ampt. Denn wo der Richter sagt / Diesen sol man Richter als einen Dieb / das heißt auch vergolten / affter redet / vnd öffentlich vnd zum höchsten an die ehre geredt / Aber das ist Gottes gericht vnd werck / das hieher nicht gehört.

Aber ein Christen / der da recht gelebet vnd vnschuldiglich lebet / vnd seine Lere vnd Glauben bekennet / vnd was dem selben nicht gemess / nach seinem befelch / straffen wil / der wird den Teufel vnd Welt erzürnen / Vnd auch von denen / die das Ampt haben / die frommen zu schützen / vnd vnrechte gewalt zu wehren / vnter dem namen des Amtes vnd Rechtes / verfolget / gedrückt vnd geplagt werden / Vnd wo sie nicht mehr thun / werden sie in doch anfechten / hindern vnd wehren / wo sie können.

So er nu hie kurz angebunden ist / vn leßt sich den zorn vn vngedult vber eile / so kan er nichts guts thun / vn machet nur im selbs ein vnruhig hertz / das sich frisset vnd zuplagt mit gedanken / wie sich möcht rechen / vnd wider vergelten / dem / so in beleidigt hat. Wo das der Teufel mercket / da hat er seine freude / hezet vnd treibet / nur mehr vnglücks an zu richten / auff beiden seiten / Vnd also dir zweierley schaden thut / nicht

Vnd der Welt böse hat solle wie auch böse warden.

Christen wissen die Ergen zu leiden.

nicht allein durch deinen feind/ sondern durch deinen eigen zorn/ damit du dich selbs marterest/ vnd dir deine gute tage verderbest.

Was sollen wir denn thun (sprichstu) so wir müssen solchs leiden/ vnd Könens nicht wehren/ noch zu vnserm rechten komen? Da ist kein ander rat (spricht S. Petrus) denn das du dein hertz zu frieden setzest/ vnd lassdest Gott te befolhen sein/ wo die/ so es thun solten/ dir nicht helffen/ noch das vnrecht wehren vnd straffen/ oder auch selbs dir gewalt thun/ Wird es nicht von Menschen gestrafft/ so bleibe es vngestrafft/ bis Gott selbs drein sibet/ Allein das du ein rugig gewissen vnd süsse hertz behaltest/ vnd dich nicht lassdest wegen/ das du vmb des Teufels vnd böser Leut willen/ dir dein gut gewissen/ friedlich hertz/ vnd den Segen/ so du von Gott hast/ lassdest nemen.

Wo dir aber das Ampt befolhen/ das vbel zu straffen/ oder von denen/ so es befolhen ist/ schutz vnd recht dir kan widerfahren/ das du des selben brauchest/ on allen zorn/ hafs vnd bitterkeit/ Ja mit solchem hertzen/ das du auch segen vnd guts wünschest vnd gebest/ fur scheltwort vnd böses.

Als siehet euch Christen zu (spricht er) Denn jr seid solche Leute/ die da zu heruffen sind/ das sie den Segen ererben. O das ist ein gros/ tewer ding. Es ist schon bey Gott beschlossen/ vnd euch zu gesprochen von Gott eitel seggen/ das ist/ alle reichthumb seiner gnade vnd guts. Das ist ewer/ vnd sol euch reichlich widerfahren vnd bleiben/ beude/ an seele vnd leib/ so jr nu den selben behaltet/ vnd nicht selbs euch darumb bringet.

Wie tewer woltesten es gerne kuffen/ (wo es zu kuffen were/ vnd nicht on dein verdienst dir vmb sonst geschenckte würde) wenn dirs etwo angeboten würde/ das du gewis sein möchtest/ das du so einen gnedigen Gott hettest/ der dich zeitlich vnd ewiglich segnen wolte. Wer würde nicht gerne auch sein leib vnd leben darumb geben/ vnd alles mit freuden leiden/ wenn sein hertz das möchte on allen zweifel rhümen/ Ich weis/ das ich ein Kind Gottes bin/ der mich zu gnaden genommen hat/ vnd lebe

in der sichern hoffnung/ das ich ewiglich sol gesegnet vnd selig sein.

Darumb dencket doch daran (spricht er) weil jr Christes feid/ wie grosse vnterscheid Gott gemacht hat zwischen euch vnd jenen/ Auch hat er gesetzt zu Erben ewiger Gnade/ Segens vnd Lebens/ Dagegen jene/ was haben sie anders am halse/ denn das schreckliche vrtail/ das sie Kinder sind des Fluchs vnd ewiger vermaledeitung? Wenn vns dis zu hertzen gieng/ so were es leichtlich gelernt/ vnd die Leute beredt/ das sie gegen jederman ein freundlich vnd gütig hertz hetten/ nicht aus rachgüt böses vnd scheltwort wider geben/ vnd lieber wolten mit ruge vnd friede schaden leiden (wo jnen zu Rechte vnd schutz/ oder straffe nicht künde geholffen werden) denn das sie solten jren ewigen trost vnd freude verlieren.

Das ist nu ein treffliche vrsach/ so die Christen je sol hoch bewegen vnd reizen/ das sie gedultig/ nicht rachgütig/ noch bitter sein/ weil sie so reichlich von Gott begnadet/ vnd solche herrligkeit haben/ daran man jnen nichts nemen/ noch schaden thun kan (wie er hernach beschleusst) wo sie nur selbs dabey bleiben wollen. Dis streichet er nu weiter aus mit einem seer schönen spruch des 34. Psalms/ damit er desto stiercker sie reizet/ der lauter also/

Denn wer lust hat zum Leben/ vnd gute tage zu sehen/ Der schweige seine zunge/ das sie nichts böses rede/ vnd seine Lippen/ das sie nicht triegen/ Er wende sich vom bösen/ vnd thu guts/ Er suche friede/ vnd jage jm nach. Denn die augen des HERRN sehen auff die Gerechten/ vnd seine ohren auff jr gebet. Das angesicht aber des HERRN sibet auff die/ so böses thun.

Diesen Text hat der H. Geiß durch den Propheten David vor so langer zeit/ zur lere vnd vermanung allen Heiligen vnd Gottes Kindern geschriben/ vnd stellers vns fur/ wie er es in seinem leben teglich gesehen/ vnd an jm selbs erfahren/ dazu auch aus vorigem Exempel der lieben  
m ij Petrus

Vnd de  
Wels bou  
bit sollen  
wir nicht  
auch böse  
waden.

Christen be  
raffen den  
Segen zu  
haben.

Veter/ von anfang der Welt/ gehört/ vnd von jm gelernet hat. Kompt her/ lieben Kinder (spricht er) so jr euch wolt leren vnd rates lassen/ Ich wil euch die rechte gute lere geben/ wie man sol Gott fürchten/ vnd seine Kinder werden. Wer ist/ der gerne wolt friede vnd gute tage haben? O wer wolt das nicht gerne (spricht alle Welt) Denn ja iderman darnach trachtet vnd ringet/ vnd die Welt/ alles was sie treibt/ darumb thut/ das sie meinet solchs zu erlangen.

Zweierley wege friede zu suchen.

Aber es sind zweierley wege dazu/ Einer den die Welt gehet/ welche wil also friede suchen/ das sie mit gewalt das ire erhalte/ vnd zuvor wil alle tod haben/ die jr wider sind/ vnd niemand leiden/ der jr vbel redet/ leid oder böses thut.

Oberkeit sol durch gewalt vnd straffe dem bösen wehren/ vñ friede schaffen.

Dieser weg ist wol dem Schwert vnd gewalt der Oberkeit befolhen/ Die sollen mit allem vleis solcher weise brauchen/ dem bösen zu steuren vnd zu wehren/ so viel sie immer können/ Aber sie werdens doch nicht alles straffen noch wehren/ Es wird noch viel bleiben/ sonderlich das heimlich geschichte/ welches mus sich selbs straffen/ entweder hie/ oder hernach in der Helle/ Aber die Christen/ fur ire person/ werden durch diesen weg auff Erden nichts ausrichten/ Denn die Welt ist zu böse/ vnd hilffet jnen nicht.

Der Christen weg/ jnen friede zu schaffen/ durch schweigen vnd Gott vermahnen.

Darumb/ so du fur deine Person/ sonderlich als ein Christen/ wile friede haben/ so mustu einen andern weg treffen/ Der ist dieser/ so der Psalm dir weist/ vnd spricht/ Schweige deine zunge/ das sie nichts böses rede/ vnd deine lippen/ das sie nicht triegen. Das gehet zwar auch weiter auff die lere/ das man bey dem rechten Gottes Wort bleibe/ vnd sich nicht lasse durch falsche lere verführen. Aber S. Petrus fürets eraus/ in das eusserlich leben vnd wesen der Christen in der Welt.

Da gehees also zu/ das sie dieser vermanung wol bedürffen/ ire zunge zu schweigen etc. Weil sie so viel müssen leiden vmb jres Glaubens vnd bekentnis willen/ daher sie Christen heissen/ da sie von aller Welt gefehret/ verhasset/ verfolget/ gedrückt vnd geplagt werden/ Wie Christus zuvor jnen gesagt/ Matth. 10. Ir müisset ges

hasset werde von iderman vmb meines Namens willen etc. Das sie wol möchten sich lassen düncken/ vrsach zu haben/ wider böses zu vergelten/ Vnd müssen wol bewegt werden (weil sie auch noch fleisch vnd blut haben) zu zürnen vnd fluchen/ oder von frem bekentnis vnd Predige ab zu lassen/ vnd mit dem andern hauffen/ der falschen Kirchen vnd abgötischen lere bey zu fallen.

Sie vermanet der Psalm/ Lieber Christ/ las dich solches alles nicht bewegen/ das du darumb auch böse werdest/ fluchest/ lesterst/ vnd widerscheuest/ sondern bleib bey deinem Segen/ der dir zu ererben bereit ist/ Denn du kanst doch damit nicht besser machen/ noch dir etwas beholffen sein. Die Welt bleibe doch wie sie ist/ vnd wird nicht anders thun/ denn die fromen vnd glaubigen hassen nicht verfolgen. Was hilffet es dem/ das du feindlich darumb zürnest vnd fluchest/ trenckest nur selbs/ dein hertz mit bitterkeit/ beraubest dich dar ob des grossen seligen schatzes/ der dir gegeben ist.

Den des gleichen leret hienon/ auch der Spruch des vierden Psalms/ so die heiligen tröster vnd stercket wider solch ergernis vnd anfechtung/ so sie haben müssen von der Welt/ zu zorn vnd ungedult. Zürnet jr (spricht er) so sindiget nicht/ Redet mit ewern hertzen auff ewern lager/ vnd seid stille.

Das ist/ Ob jr gleich bewegt werde/ wie es die Natur dieses fleischs vñ bluts gibe/ das jr must sehen/ wie die Welt in jrem Gottlosen wesen vnd bosheit gros glück hat/ vnd euch dazu mit stoltz vnd freuel trotzet/ schmehet vnd verfolget/ So lasst euch doch nicht so bald entrüsten/ Lasset doch das leid/ vnmüt/ verdries vnd gremen/ erauffen bleiben vnd ligen/ auff ewern eusserlichem leben/ Leib/ gütern/ vnd mit ins hertz nicht einvozteln/ Sondern stillt ewer hertz/ vnd gebt euch zu frieden/ vnd achtet solches alles nicht werd/ das jr euch darumb ewern schlaff brechen lasset/ Vnd so jr woltet Gott recht dienen/ vnd gefellige opffer thun/ so hoffet auff jm/ in irn Glauben seines Wortes/ das er ewer lieber Gott sey/ der fur euch sorget/ euch erhört/ vnd vnmüdebarlich helfen wil etc.

